

Stelle. Man entkleidete ihn hastig, aber erst als man ihm den Stiefel auszog, entdeckte der Arzt die Ursache des ganzen Lärms: ein Nagel war durch die Sohle gedrungen.

### Verüchtigter Pferdedieb gefangen.

Führer der Bande, welche Farmer Süd-Manitobas beraubt, gefast.

Sherif Cole von Aberdeen, S. D., hat einen der besperatesten Briganten gefast, die je in jener Gegend gefangen wurden, derselbe wartet auf die canadischen Auslieferungspapiere, wo die Autoritäten den Mann, der sich Georg Turner nennt, wünschen. Turner wurde von Constabel H. McGuire, einem der Provinzkonstabel Manitobas, von Canada aus signalisiert und hatte 22 gestohlene Pferde, als er von Canada aufbrach. Diese ließ er an verschiedenen Orten seiner Reize.

Als er nach Aberdeen kam, erwartete ihn McGuire bereits. Letzterer saß in der Office des Ward Hotels als Turner mit einem Gespann gestohlener Pferde angefahren kam. Er sah letzteren am Northside Hotel Halt machen, aber als der Constabel dorthin kam, war er verschwunden. Sein Reiseziel ahnend, fuhren die Beamten per Bahn nach Pecla und blieben im Hotel daselbst. Kurz nach Mitternacht kam Turner in das Hotel. Er ließ ein Gewehr in der Eingangshalle und ging in die Office, beide Hände in den Rocktaschen haltend.

Da die Beamten annahmen, daß Turner in seinen Händen Revolver hätte, versuchten sie nicht, ihn zu verhaften, bis sie ihn arglos fanden. Sherif Cole stellte sich als Landkäufer von Iowa vor und verwickelte ihn in ein Gespräch. Nach einer Unterhaltung von etwas mehr als einer Stunde, nahm Turner seine Hände aus den Taschen, da seine Beforgnis wohl geschwunden war.

Sofort zog Sherif Cole seinen Revolver und rief ihm zu: „Hände hoch“. Turner versuchte zurückzuweichen und die Beamten packten ihm. In dem Handgemenge zog Turner einen Revolver, preßte ihn gegen des Sherifs Brust gerade über dem Herzen. Aber bevor er den Schuß abdrücken konnte, hatte der canadische Beamte die Waffe gefast und seinen Finger unter den Drücker gepreßt, so eine Entladung verhütend.

Es setzte aber noch einen langen Kampf bis Turner niedergeworfen und mit Handschellen gefesselt war. Er gibt an unschuldig und nie in Canada gewesen zu sein. Er weigert sich nach Canada ohne Auslieferungspapiere zurückzuführen. Mehrere der gestohlenen Pferde sind wiedererlangt worden und warten in Aberdeen ihrer Eigentümer. Man glaubt, daß Turner der Führer der Bande von Pferdedieben ist, welche für längere Zeit in Manitoba und den Dakotas ihr Unwesen trieben.

### Zur Verhütung des Kalbfiebers.

Im „Live Stock Journal“ wird folgende Behandlungsmethode zur Verhütung des Kalbfiebers mitgeteilt. Die ungefähre Kalbbezeit jeder Kuh wird zu ermitteln gesucht und etwa 10—14 Tage vor diesem Termin mit einer besonderen Behandlung eingesezt. Mindestens 2 Monate vor dem Kalben sollen die Kühe trocken gestanden haben. Sie werden in einem offenen Hofe mit einem Grasauflauf über Tage, wenn das Wetter es gestattet, gehalten und mit Heu, Hafer, Stroh und Rüben gefüttert. Diejenigen Tiere, welche dem Kalben sehr nahe sind, erhalten des Nachts Unterkunft in einem Schuppen. Hier erhalten sie nichts weiter zu fressen,

als besten Leinwaden und zwar hinreichend, um den Leib offen zu halten. Dasselbe Futter wird bis drei Tage nach dem Kalben mit einer geringen Zugabe von schönem grünen Heu verabreicht. Das Wasser zum Saufen ist stets etwas überschlagen. Im Sommer werden dieselben Kühen versüßert, die Kuh aber auf eine grasarme Weide gebracht, damit sie sich beim Suchen des Futters die ihr so wohlthätige Bewegung macht. Nach der Geburt werden Kuh und Kalb eine Zeit lang beieinander gelassen, und es wird besonders darauf geachtet, daß das Kalb die erste Milch (das Kolostrum) erhält. Nachdem dies geschehen und das Kalb trocken und stark genug ist, wird es mit der Mutter nach einem geeigneten Platz gebracht, wo der Euter der Kuh sehr sorgfältig untersucht werden kann. Befragt das Kalb nur eine oder zwei Zitzen, so wird dem andern Euterbierel nur so viel Milch entnommen, damit die Kuh auch behaglich fühlt. Man melke niemals die Kuh in den ersten drei Tagen rein aus, sondern nehme nur genügend Milch, um Euterentzündungen zu verhüten. Treten solche ein, so nehme man Bähungen vor und reibe, nachdem das Euter gut abgetrocknet ist, Gänsefett an das Euter, um einer Entzündung vorzubeugen.

### Verhütung von Maul- und Klauenseuche.

Folgendem, so teilt ein Landwirt mit, schreibe ich es zu, daß mein Viehstand von der Maul- und Klauenseuche verschont blieb. Bei meinem verhältnismäßig großem Rindviehstande habe ich fast immer Streumangel, und um den Dünger womöglich vom Stalle weg auf den Acker fahren zu können, muß er oft lange unter den Nieren liegen. Damit nun das Vieh nicht naß liege, lasse ich täglich den trockenen Pferdegeder durch einen Mann in den Rindviehstall laden, und wöchentlich ein- bis zweimal eine Schicht trockene Moorerde von 1/2 bis 1 Zoll Stärke einstreuen. Der desinfizierenden Eigenschaft der Moorerde und der etwas beizenden ammoniakalischen Ausdünstung des Pferdemistes schreibe ich zu, daß ich, trotzdem Gelegenheit mehr wie nötig vorhanden war, von der Seuchenplage verschont blieb. Mein Tierarzt, der eine sehr ausgeübte Praxis hat und mit dem ich darüber sprach, hielt es für sehr wahrscheinlich, daß durch die genannten Steuermaterialien dem Ausbruche der Klauenseuche vorgebeugt sei, namentlich, da er Mehlkäse schon bei den Schweinen beobachtet habe. Daß man der Infuenza der Pferde durch Zusammenstellen von Rindvieh und Pferde vorbeugen kann, und daß an Infuenza erkrankte Pferde am schnellsten und sichersten im Rindstall geheilt werden, kann ich wohl als bekannt voraussetzen, möglich daß bei der Klauenseuche dasselbe von Nutzen ist.

### ...Empfehle...

dem geehrtem Publikum von nah und fern meine jetzt ziemlich große Auswahl von wollenen und ledernen Handschuhen, Unterkleidern, alle Arten Groceries, Eisenwaren, sowie Bauholz, Schindeln, Thüren, Fenstern u. s. w. Es würde zu viel Raum nehmen alle Preise dieser Waren anzugeben, aber hier sind einige:  
16 Pfd. granulirter Zucker \$1.00  
5 Pfd. gebrannter Kaffee \$1.00  
6 Pfund Mägel . . . . . 25 Cents  
40 Pfund bestes Datmeal . \$1.25  
Die Preise von Gummi und allen anderen Artikeln sind wenigen gleich; also wer gute Waren kaufen und Geld sparen will, der komme zu mir.  
Allen ein glückliches Neues Jahr. Wünschend verbleibt hochachtungsvoll  
E. Strigel, Münster, Sask.

### Winnipeg Marktbericht.

Table with market prices for various goods like wheat, barley, and livestock. Columns include item names and prices per unit.

### Drucker verlangt.

Da wir uns entschlossen haben, bis zum nächsten Januar den St. Peter's-Voten in Münster zu publiciren, so bedürfen wir eines Druckers. Etwaige Reflektanten möchten sich allsogleich an uns wenden.

St. Peter's Vote.

Muenster, via Rosthern, Sask., Can.

### Verlaufen!

Um den 12. September haben sich von meiner Farm zwei Ochsen verlaufen. Der eine ist grau, hat einen Brand „O“, es fehlt ihm ein Teil des Schwanzes und er hat eine Halfter an. Der andere ist rot, hat einen weißen Stern auf der Stirn, der Brand ist nicht mehr deutlich erkennbar und hat auch eine Halfter an. Beide sind ohne Hörner. Diejenigen die etwas über diese Ochsen in Erfahrung bringen, sind erucht darüber Auskunft gelangen zu lassen an

John J. Vossen, Vossen, Sask.

### Pensionat u. Tageschule

Unserer lieben Frau von Sion, Prince Albert, Sask.

Diese Anstalt in einem der schönsten und gesundesten Teile unserer Provinz gelegen, wird am 1. November ihren Kursus eröffnen. Böglinge werden auf Wunsch für die von der Regierung vorgeschriebenen Schulprüfungen vorbereitet.

Unterricht in Musik und Kunst wird zu mäßigen Preisen erteilt. Um besondere Auskunft wegen Aufnahmebedingungen für Pensionarinnen und Externe wende man sich an:

REV. MOTHER SUPERIOR, Academy of our Lady of Sion, PRINCE ALBERT, SASK.

### Zum Verkauf

### Vieh und Zugochsen.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 50 Stück Rindvieh, 12 Gespann zwei Jahre alter Ochsen, und einige Gespann drei und vier Jahre alter eingebrochener Zugochsen, ein Gespann dreijähriger eingebrochener Ochsen ist wert von 80 bis 100 Dollars, ein vierjähriges Gespann 125 Dollars.

Rev. Gather Myre Bellone Sechzeh nMeilen östlich von Duck-Lake

### Verlaufen.

1 Wallach, 5 Jahre alt; graue Farbe, wiegt ungefähr 1100 Pfund. 1 Stute, grau-weiß, 5 Jahre alt, wiegt ungefähr 1000 Pfd. Beide mit Halfter und Gebiß. Bei über den Verbleib der Pferde weiß ich freundlichst gebeten dies zu melden bei Schäfers Store Sec. 28, T. 37, R. 23.

### G. D. Mc Hugh L. L. B.

Advokat und Notary Public Rechtsanwält für die Bank of British North America und für die Catholic Settlement Society. Office über Friesen's Eisenwaren-Laden. Rosthern — Sask.

### G. C. McCraney

Advokat und Notary Public Rechtsanwält für die Imperial Bank of Canada. Office neben der Imperial Bank. Rosthern — Sask.

### Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital . . . \$4,000,000 Eingezahltes Kapital . . . \$3,000,000 Reserve-Fonds . . . . . \$2,650,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eingefasst. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.

W. A. Hebblewhite, Manager, Rosthern, N. W. T.

### Verloren

1 rolhe Mähr, Brand P. S. auf der linken Seite. 1 weiße Mähr ohne Brand. Beide Halsters an. Beide etwa 10 Jahre alt, und 10—1200 Pfund schwer. Wer sie findet und zurückbringt, erhält eine Belohnung von \$15. Achtungsvoll John Kurtenbach, Leefeld, Sec. 20, T. 41. R. 26. B. 2. W

Zwei junge starke Zugochsen umständehalber zu verkaufen bei Joseph Pape 6 Meilen südlich vom Kloster Nachzufragen bei Albert Musel.

Joseph Pape St. Peter's Monastery.

### Zugelassen.

Ein Pony 2—3 Jahre alt. Dunkelbraun mit weißem Bleß, ein Vorder und ein Hinterfuß ist weiß. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei: Math. Poltreis, Münster, Sask. Sect. 4.—37—22.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:

Wein, Liqueur, Brannntwein, Whiskey sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren. Wm. Riez, Rosthern. Gegenüber dem Bahnhof.

### Anzeige!

Schube für Männer, Frauen und Kinder zu verkaufen. Alte Schuhe werden repariert.

Geo. K. Muench, Münster.

### Ausruf!

Ein gewisser Ferdinand Spath verließ am 29. August seine Heimath, um sich in die St. Peter'skolonie zu begeben. Er schrieb am 5. September, daß er in Rosthern angekommen sei. Aber alle seit her an ihn gerichteten Briefe blieben unbeantwortet. Er ist 55 Jahre alt, ungefähr 5 Fuß 10 Zoll groß und hat blonden, mit weiß untermischten Vollbart. Sein Geschäft ist Schreiner. Sollte jemand über dessen Aufenthalt wissen, so möge er schreiben an:

Fred. Spath 309 Hund son Str.

Canton City, Md. U. S. A